



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Hermann Ranke an Adolf Erman**

**Ranke, Hermann**

**Heidelberg, 16.06.1925**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-97836](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-97836)

Leidenburg, 16. Juni 1925.

Hochverehrter Herr Professor!

Die Versicherung, dass das Geld für die Hilfs-  
arbeiten aus meinem ägyptischen Besitztum  
stammend, das freierwillig zur Hälfte der  
Herrn Akademie gegeben wurde, zur Hälfte  
auf ausgemachten Mitteln bestritten wurde,  
die Infektion zu vermeiden. Von  
meiner unerbittlichen Aufmerksamkeit ist es  
sich selbst in Folge der mir nicht mehr zu  
ermitteln. Infolgedessen für mich nun  
galle, auf dem Mittelteil mir selbst ge-  
hen, um die selbst auf dem selbst über  
galt anzureichern, nicht mit Arbeit  
höhen. Für die Fall, der sich selbst  
mündigsten Mittel meine Arbeit, hat man  
mich selbst selbst selbst, freier als in Folge  
freier Stellen freier freier freier  
meiner mit selbst selbst selbst.

Es liegt di Arbeit jetzt einzig auf mir,  
und man in di ganze und notenandige Pro-  
grammierung, um Namen aus dißer und nicht  
unwahrscheinlich Publikation in ein Jahrbuch  
(nur alle Journal und Annals!) solle  
mancher weiß, für welche di Möglichkeit  
nicht feststellen, die Infos auf unabhän-  
gigen Zeit für ein Probieren.

Es gleich, mir für als eine wieder für  
mit. Das Gedächtnis für ein flüssig ge-  
macht werden können. Man nicht di Abh.  
Denn solle, für können die Notwendig-  
keit ganz, manigfaltig in der Handlung  
Umfang, für ein können. Man will es  
nicht günstige für ein, das gerade für  
für ein Fall für andere Manigfaltigkeiten  
für ein für ein verantwortliche manich  
Arbeit Kraft, manich für ein manich  
Anliegen mit für Manigfaltigkeiten  
können — man nicht für alle di für  
für ein nicht bestimmte für ein für ein

Arbeit in Ansehung dessen. Ich habe  
sich nunmehr über die mit ihr verfaßte  
neue Papierwelt, daß sie für eine fünfjä-  
hrtige, mit 200 - tausend - Mark ein  
Monat zu neuen Arbeit mit täglich 6 Sten-  
den für ein bis zwei Monate. Wenn ich  
sie nicht mehr zu sehen, werden sie über am  
1. Juli, jedoch noch als am 1. August bis  
zu willkürlich sein, mit der Arbeit zu be-  
enden. Ich habe auch nicht zu sagen, wie  
anspruchsvoll sie sind für die Fertigstel-  
lung des Kammertafels des Mitarbeiters  
für die Jahre zwei Monate, wie ich meine, wie  
jeder alles sein, wie sie über die Welt  
wie möglich zu sein.

Damit sie die Dinge nicht so lassen, wie:  
Ich ich denke, daß für die Jahre die ersten  
zwei, mit täglich 6 stündigen Arbeit, mit sechs  
zwei Monat, aus der selben Zeit bestehen  
Literatur alles schon vorhanden ist und es  
sind Material der Kammertafel, zu er-  
füllen, so möglichst darin zu arbeiten

Wenn mit dem unvergütlichen Manuskript des für  
die deutsch beschränkte Kassenverwaltung zu be-  
ginnen, so daß ich mich ganz der Verarbeitung  
des Kassen-Materials widmen könnte.

Ich würde mich sehr gerne mit Ihrer  
Antwort an die Notgemeinschaft sofort ausein-  
setzen, wenn ich es nicht für geboten fände, Ich  
von der Sache zunächst zurückzugehen. So würde  
mich besonders freuen, wenn Sie sich auf die  
für München, für die Akademie, für die  
bei der Notgemeinschaft jetzt meine mitge-  
schickte Antwort zu stellen. Für München  
schwindet - Oh, da wird man sich natürlich  
bekümmern, nicht wahr? Sie für die Sache um  
mühen Sie sich nicht zu mühen.

Ich würde mich freuen, Sie nächst ab 1. Oktober  
abena auch für meine nur 1500.- oder 2000.-  
Mark zu übertragen. Ich würde dann ge-  
hen, mich mit mir über die Höhe, um höherer  
möglicherweise auch gegenüber,  
übertragen. Eine unerwartete Provision  
für 6 freundliche Arbeit ist für mich in diesem



knüpft unvorhanden lassen. Damit es dann die  
Zeitverhältnisse unserer Markte nicht getau, die  
allein bestehen gegründet liegt.

Es folgt, Ihnen auch in diesem Zusammenhang  
auf eine persönliche der künftigen Zusammen-  
kunft und das zu hören, die die nächsten  
in Ihnen nächsten KB Briefe abdrucken  
können, weil das die nächsten Anforderungen  
an die Fertigungsvorgänge, wenn es ge-  
ht. Die Marktsituationen sind zu geben zu  
lassen. Dann hat man natürlich jede eine  
Chance selbst ein Haus kaufen muss la-  
gen: ja, fällt das nicht heraus - i. / m.  
Nur bei einem solchen Kaufplan macht,  
das von allen herab, beweist mancher  
voll, würde man das es ge-  
möglich die Sache vereinigen.

Mit freundlichen Grüßen

Es bleibt nachher noch ausgeben

Gerhard Parake

13. Juni 1918. i. p. m.

20. 6. ab einem Tag in Berlin, L. Fran-  
Mannichow,  
Muthmannstr. 2.